

OFFENSIVE MITTELSTAND

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Strategiekreis_Protokoll_20260416 1/7

Protokoll Strategiekreis der Offensive Mittelstand (OM)

16. April 2026

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

11:00 - 16:00 Uhr - Moderation: Dr. Annette Icks

1.	Begrüßung – Organisation	BMAS Vertretung & Dr. Annette Icks (IfM)	11:00 Uhr
2.	Neues aus der OM	Theresa Arena (Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung)	11:05 Uhr
3.	Neues aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales	Achim Sieker (BMAS), Özben Sorgucu (BMAS)	11:35 Uhr
	Pause		12:05 Uhr
4.	Klimabedingte Risiken für die Arbeitswelt	Lukas Sander (Prognos AG)	12:50 Uhr
5.	Transferaktion Klimaanpassung	Theresa Arena (Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung)	13:20 Uhr
6.	Update FG BGM + Projekt ORBIT	Oliver Hasselmann (BGF-Institut)	13:35 Uhr
	Pause		14:05 Uhr
7.	Ergebnisse der WIN:A-Bedarferhebung 2025	Nele Krämer (Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung)	14:20 Uhr
8.	Erfahrungsbericht: spezialisierte Autorisierungsseminare	Dr. Carola Fischer (Bundessteuerberaterkammer) & Karen Hartmann (Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung)	14:50 Uhr
9.	Umsetzungshilfe Cybersicherheit	Prof. Dr. Martin Schmauder & Carolin Böhme (TU Dresden)	15:20 Uhr
10.	Verschiedenes	alle	15:50 Uhr
	Ende		16:00 Uhr

OFFENSIVE MITTELSTAND

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Strategiekreis_Protokoll_20260416 2/7

1. Begrüßung

Özben Sorgucu (BMAS) und Annette Icks (IfM Bonn) begrüßen die Teilnehmer*innen im Steinsaal des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Durch Eintritt in den Ruhestand begrüßt Dr. Annette Icks neue Teilnehmer*innen im Strategiekreis. Julia Pascalin stellt sich als neue Ansprechpartnerin des ZWH vor, Babette Halbe-Haenschke für den IBWF, Daria Hartmann für den Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und Henrik Fork-Weigel für den Bauherrenschutzbund.

2. Neues aus der Offensive Mittelstand

Theresa Arena (Stiftung MGV) stellt die neuesten Aktivitäten der Offensive Mittelstand vor. In den kommenden Monaten finden wie immer regelmäßig Re- und Autorisierungsseminare statt. Darüber hinaus findet am 7. Juli der WIN:A Transfertag in Köln statt. Hier finden Sie den Link zur [Anmeldung](#). Alle Partner sind wie immer herzlich eingeladen, an den Seminaren und Veranstaltungen teilzunehmen und die Termine in ihren Netzwerken zu streuen.

Die Arbeitsgruppe Cybersicherheit hat ihre Arbeit beendet und eine Umsetzungshilfe fertig gestellt. Weitere Informationen folgen unter TOP 9. Darüber hinaus wurde die Benutzerfreundlichkeit auf der Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ verbessert. Die Transferaktion Klimaanpassung wurde in einer Arbeitsgruppe weiterentwickelt, weitere Informationen folgen in TOP 5.

Zukünftig soll der Check „Qualität der Beratung“ (OM-Praxis B-2) in einer Arbeitsgruppe überarbeitet werden. Interessierte können sich gerne an Despoina Panteli (panteli@stiftung-m-g-v.de) wenden. Im Projekt WIN:A wurde eine Bedarfserhebung erstellt (siehe TOP 7) und ein Transfercheck für Wissenschaftler*innen erarbeitet. Der Transfercheck hat das Ziel, Arbeitsforschenden dabei zu helfen, Transfer von Projektbeginn mitzudenken und die Zielgruppen wirksam im Projektverlauf zu integrieren.

Die Stiftung MGV ist neben dem Projekt WIN:A an weiteren Projekten beteiligt. Im Projekt LV4WW stehen alte Tugenden der Arbeitswelt im Fokus, hier soll eine Toolbox erarbeitet werden.

Seit Januar 2026 ist die Stiftung Teil des Projektes resiRAUM, bei dem die Resilienz von Unternehmen im Fokus steht. Im Projekt SEDiMA, das im Dezember 2025 begann, soll der Check „Vielfaltsbewusster Betrieb“ (OM-Praxis A-2.2) überarbeitet werden. Der Strategiekreis stimmt diesem Vorschlag zu. Interessierte für eine Arbeitsgruppe können sich per Mail bei Despoina Panteli (panteli@stiftung-m-g-v.de) melden.

Die Offensive Mittelstand bietet Praktikumsstellen im Büro in Köln an. Diese Möglichkeit kann gerne von den Teilnehmer*innen des Strategiekreises gestreut werden.

Prof. Dr. Volker Wittberg und Prof. Dr. Oliver Kruse geben aus beruflichen Gründen ihren Vorsitz ab. Der Strategiekreis bedankt sich herzlich bei Ihnen für ihr Engagement. Die beiden werden der OM jedoch weiterhin eng verbunden bleiben.

Im Koordinierungsteam wurde beschlossen, regelmäßig eine kurze Themenabfrage an die Teilnehmer*innen des Strategiekreises zu versenden. Es wird abgefragt, welche Themen die OM-Partner aktuell besonders beschäftigen. Drauf aufbauend sollen Themenschwerpunkte festgelegt werden. Dr. Annette Icks bittet alle Teilnehmer*innen die erste Abfrage anonym unter diesem Link zu beantworten: <https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/37017a04-d421-7147-ac31-3677c2656d7c>

Das Transferzentrum wird voraussichtlich umziehen. Aktuell schauen der Vorstand und die Geschäftsführung der Stiftung sich nach neuen Räumlichkeiten um. Der Strategiekreis stimmt dem Vorschlag zu, die digitale Strategiekreissitzung zu verkürzen. Sie wird zukünftig von 11 – 15 Uhr stattfinden. Die Präsenzsitzung wird zukünftig um 10 Uhr beginnen und um 15 Uhr enden. – **Anlage 1**

OFFENSIVE MITTELSTAND

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Strategiekreis_Protokoll_20260416 3/7

Beschluss: Der Strategiekreis beschließt, dass der Check „Vielfaltsbewusster Betrieb“ im Rahmen des Projekts SEDiMA überarbeitet werden soll. Eine Arbeitsgruppe wird eingerichtet.

Verabschiedung: Darüber hinaus wird beschlossen die Zeiten des Strategiekreises anzupassen: digital von 11 – 15 Uhr und Präsenz von 10 – 15 Uhr.

3. Neues aus dem BMAS/INQA

Achim Sieker (BMAS) und Özben Sorgucu (BMAS) stellen neue Entwicklungen aus dem BMAS vor. Im Dezember 2025 sind fünf Projekte aus dem Experimentierraum „Diversity“ gestartet. Das ESF-Plus Programm der Zukunftszentren wurde bis zum 31.12.2028 verlängert. INQA hat neue Broschüren zu Produkten veröffentlicht. Zu einigen Produkten wurden vom Transferzentrum bereits Praxisimpulse Arbeitsforschung verfasst, weitere sind in Arbeit.

Am 16.4.2026 endete die Bewerbungsfrist für INQA-Coaching. INQA erhielt dazu über 1.000 Bewerbungen aus nahezu allen Bundesländern. Bisher wurde 3.000 Unternehmen insbesondere aus dem Dienstleistungssektor erreicht. Je größer die beratenden Betrieben sind, desto strategischer sind die Beratungsinhalte, bei kleineren Betrieben geht es oftmals um digitale Grundlagen und die Verbesserung der Selbstorganisation.

Am 27. Januar 2026 übergab die Kommission zur Sozialstaatsreform (KSR) ihren Bericht mit Vorschlägen für einen Modernisierung des Sozialstaats. Das BMAS hatte die Leitung dieser Regierungskommission inne und setzt damit einen Auftrag aus dem Koalitionsvertrag um. Der Bericht stellt ein umfassendes Reformkonzept für die steuerfinanzierten Sozialleistungen mit dem dreifachen Ziel dar, spürbare Erleichterungen für Bürger*innen zu erzielen, den Verwaltungsvollzug deutlich zu vereinfachen und einen digitalen Neustart des Sozialstaats auf den Weg zu bringen. Die Empfehlungen der Kommission sollen zudem positive Arbeitsmarkt- und Fiskaleffekte bewirken. Zur Umsetzung der Vorschläge wird eine eigene Unterabteilung „Modernisierung des Sozialstaates“ eingerichtet.

Im Rahmen einer ASUG Workshopreihe „KI im Arbeitsschutz“ wurden vier online-Veranstaltungen durchgeführt, die auf großes Teilnahmeinteresse stießen. Mit Blick auf KMU sind vor Allem die Ergebnisse des Workshops über den betrieblichen Einsatz von Chatbots im Arbeits- und Gesundheitsschutz, insbesondere im Bereich der Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung von Interesse. Während große Unternehmen sich schon intensiv mit entsprechenden KI-gestützten Assistenzsystemen in diesen Aufgabenfeldern auseinandersetzen, fehlt es noch an Informationen und qualitätsgesicherten Angeboten für den rechtssicheren Einsatz solcher Systeme in KMU. BMAS prüft die Möglichkeit einer vertiefenden Politikwerkstatt, die an diese und andere Ergebnisse der Workshopreihe anknüpft.

Der Abschlussbericht der Politikwerkstatt „Klima wandelt Arbeit“ ist fertiggestellt steht kurz vor der Veröffentlichung. Im Zentrum geht es um die Fragestellung, welche Anpassungen erforderlich sind, um sichere und gesunde Arbeit in einer klimagewandelten Arbeitswelt zu gewährleisten. Im Abschlussbericht werden zunehmende Gefährdungen wie erhöhte Hitze- und UV-Belastung, stärkere Extremwetterereignisse, neue und mehr Allergene und Vektoren sowie Gefahrstoffe durch mehr Kreislaufwirtschaft thematisiert, die Einfluss auf Gesundheit der Beschäftigten und die Abläufe in der Produktion haben. Im Anschluss an die Politikwerkstatt wurde die Prognos AG mit der Erstellung eines Gutachtens über wirtschaftliche Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland beauftragt (Siehe TOP 4).

OFFENSIVE MITTELSTAND

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Strategiekreis_Protokoll_20260416 4/7

Mit Blick auf die hitzegerechte Arbeitsgestaltung wurden in einem Pilotprojekt betriebliche Hitzeschutzpläne für verschiedene Betriebe und Organisationen (z.B. Krankenhäuser, Produktionsbetriebe, Bau- und Betriebshöfe) entwickelt und erprobt. Die Ergebnisse sind als Praxishilfen zur Erstellung betrieblicher Hitzeschutzpläne auf der Homepage des Projektnehmers [hier](#) verfügbar.

Weiterhin entwickelt das BMAS gemeinsam mit dem Deutschen Wetterdienst, DGUV, BG ETEM und BG Bau eine „Arbeitswetterapp“, die Betriebe mit mindestens 3-tägigem Vorlauf und hoher regionaler Auflösung die Berücksichtigung von Wetterereignissen (Hitze, Kälte, Unwetter) insbesondere bei der Planung von Tätigkeiten im Freien ermöglichen soll. Sie greift dazu wesentlich auf Inhalte und Bewertungsmethoden der neuen Technischen Regel für Arbeitsstätten „Arbeiten im Freien“ (ASR A5.1) zurück.

4. Klimabedingte Risiken für die Arbeitswelt

Lukas Sander (Prognos AG) stellt die wichtigsten Ergebnisse eines Gutachtens zu ökonomischen Verlusten und der strategischen Rolle des Arbeitsschutzes bei der Klimaanpassung vor. In den Hitzesommern 2018 und 2019 sind ca. 9,2 Milliarden Euro an Produktivitätsverlusten zu verzeichnen, das zeigt, wie aktuell das Thema bereits heute ist. Das Gutachten, das für das BMAS erstellt wurde, betrachtet insbesondere die Auswirkungen von Hitze auf die Arbeitswelt (Erkrankungen, Konzentrationsprobleme etc.). Diese Auswirkungen wurden hinsichtlich direkter und indirekter Kosten für die Unternehmen betrachtet. Das Gutachten zeigt:

- Pro Hitzetag steigen die Krankmeldungen um 3,5%. Bei Hitzewellen pro Tag sogar um 11%.
- Je weiteren Grad ab 25 Grad ist ein Produktivitätsverlust von 2% zu verzeichnen.
- 7,5% Anstieg von Arbeitsunfällen bei über 28 Grad.

430 Millionen kostet ein heißer Tag in Deutschland die Unternehmen direkt. 97% dieser Kosten sind auf Produktivitätsrückgänge zurückzuführen.

Für das Gutachten hat Prognos sich den Klimawandel hinsichtlich zwei Szenarien angeschaut (starker und schwacher Verlauf). Darüber hinaus enthält das Gutachten Informationen zur regionalen Verteilung. Besonders betroffen sind Bayern und Baden-Württemberg, aber auch das bevölkerungsreiche NRW.

Fazit: Konsequenter Arbeitsschutz erhält Produktivität, zeigt Wertschätzung und bindet Mitarbeitende
Weitere Ergebnisse des Gutachtens finden Sie in der Präsentation. - **Anlage 2**

Diskussion:

Maßnahmen, die Betriebe ergreifen können, um die Kosten zu senken, z. B. Anpassung der Arbeitszeiten oder der organisatorischen Abläufe, standen nicht im Zentrum des Gutachtens. Es wird ergänzt, dass sich das Problem nicht nur auf den Arbeitsplatz reduziert, sondern dass sich Hitzeschutz auch auf das Private beziehen muss – es ist demnach eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Strukturen müssen generell verändert werden (z. B. Anbau klimaresilienter Getreidesorten in der Landwirtschaft), hier können ggf. neue Wirtschaftszweige entstehen (z. B. Bau grüner Dächer). Für eine Anpassung der Arbeitszeiten ist bspw. auch dringend eine rechtliche Grundlage erforderlich.

5. Transferaktion Klimaanpassung

Theresa Arena (Stiftung MGW) berichtet zur Transferaktion Klimaanpassung. Die Umsetzungshilfe Klimaanpassung steht seit März 2025 als PDF, Print und als Online-Tool zur Verfügung.

Beim vergangenen Strategiekreis im November 2025 wurde die Erstellung eines Factsheets und einer Qualifizierung beschlossen. Das Factsheet „Klimaanpassung in KMU“ ist dem Strategiekreis im Vorfeld der

OFFENSIVE MITTELSTAND

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Strategiekreis_Protokoll_20260416 5/7

Sitzung zugesandt worden. Dieses richtet sich insbesondere an Beratende und enthält Hintergrundwissen zum Thema Klimaanpassung in KMU (u. a. Relevanz, Folgen für KMU, Ansprechpersonen). Für die Qualifizierung hat bereits ein Pilotseminar stattgefunden. Weitere Qualifizierungen sollen 2026 stattfinden. Der Strategiekreis wird über die weiteren Termine informiert. – **Anlage 3**

Anregungen:

Bei den Fachkräften für Arbeitssicherheit soll deutlich gemacht werden, dass die GBU auch Notfall- und Krisenmanagement umfasst. Zudem soll auf die Leistungen der Berufsgenossenschaften über die jeweiligen Kompetenzzentren hinaus aufmerksam gemacht werden. Die Abgrenzung zwischen Klimaschutz und Klimaanpassung soll deutlicher hervorgehoben werden (z.B. durch Definitionen) – vgl. Umsetzungshilfe. Die genannten Punkte werden in das Factsheet eingearbeitet.

Beschluss: Mit den diskutierten Änderungen wird das Factsheet „Klimaanpassung in KMU“ verabschiedet. Die Transferaktion wird nun weiterentwickelt und Termine für 2026 festgelegt.

6. Update FG BGM + Projekt ORBIT

Oliver Hasselmann (BGF-Institut) berichtet über Neuigkeiten in der Fachgruppe Gesundheit und über das Projekt ORBIT.

Die FG Gesundheit wurde 2013 gegründet und zuletzt von Dr. Birgit Schauerte, Oliver Hasselmann und Angelika Stockinger geleitet. Seit Corona fanden die Treffen digital statt, dies reduzierte leider die aktive Teilnahme. Die Gruppe hat den INQA-Check „Gesundheit“ (OM-Praxis A-2.3) mitentwickelt, verstand sich als Lotsin auf dem Themengebiet und stellte Projekte und Fachbeiträge vor. Zuletzt hat sich die Gruppe mit dem Thema Nachhaltigkeit und BGM beschäftigt.

Da sich der DNBG-Partner*innenkreis mit ähnlichen Themen beschäftigt und starke personelle Überschneidungen vorliegen, wird die FG Gesundheit in den DNBGF-Partner*innenkreis integriert. Ziel ist es Redundanzen und Parallelstrukturen zu vermeiden. Im DNBGF ist Michael Blum (dnbgf@bkk-dv.de) Ansprechpartner. Alle Beteiligten der FG sind herzlich dazu eingeladen dem DNBGF-Partner*innenkreis beizutreten.

Es wird angeregt, dass der DNBGF-Partner*innenkreis den OM-Check „Gesundheit“ überarbeiten kann. Michael Blum nimmt diese Idee mit in das Netzwerk.

Das Projekt ORBIT (Organisationaler Respekt und Basisarbeit in der Transformation) beschäftigt sich mit respektvollem und gesundem Arbeiten in der Basisarbeit. Das Projekt wird noch bis März 2026 vom BMAS im Rahmen des Förderschwerpunkts ASUG gefördert. Ca. 20 % aller Erwerbstätigen sind in Basisarbeit beschäftigt (z. B. Reinigung, Paketdienst, Gastronomie). Sie sind oft unsichtbar, aber unverzichtbar. Wenig Lohn, schwere physische und psychische Arbeit, wenig Perspektiven und mangelnde Unterstützung prägen oftmals den Arbeitsalltag. Zentraler Aspekt für organisationalen Respekt ist die Unternehmenskultur – z. B. Anerkennung, Wertschätzung, Vertrauen, geeignete Arbeitsmittel etc.

Im Projekt ORBIT wurde ein Respektscreening mit Beschäftigten und Führungskräften durchgeführt, aus dem wiederum Maßnahmen abgeleitet wurden. Darüber hinaus hat das BGF-Institut eine Webseite entwickelt, auf der Gesundheitswissen in einfacher Sprache zu finden ist. Ziel dieses [Wegweisers](#) ist es, Menschen Orientierung im Gesundheitswesen zu geben. Ein KI-Chatbot unterstützt ebenfalls bei der Suche. Oliver Hasselmann hat die Idee den Wegweiser als Praxisimpuls auf der Plattform MAF zu präsentieren. Am 12. Mai findet das [AOK Online-Seminar](#) „Mehr Wertschätzung für Basisarbeitende“ statt. Interessierte können sich gerne bei Patricia Lück (patricia.lueck@bv.aok.de) anmelden. Das Seminar wird aufgenommen und steht auch nach dem Seminar Interessierten zur Verfügung.

OFFENSIVE MITTELSTAND

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Strategiekreis_Protokoll_20260416 6/7

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#) – **Anlage 4**

Vereinbarung: Die FG Gesundheit wird zukünftig in den DNBGF-Partner*innenkreis integriert. Interessierte OM-Partner können sich an Michael Blum (dnbgf@bkk-dv.de) wenden. Zu dem Wegweiser-Gesundheit wird das Transferzentrum einen Praxisimpuls Arbeitsforschung verfassen.

7. Vorstellung der WIN:A-Bedarfserhebung 2025

Nele Krämer (Stiftung MGV) stellt die zentralen Ergebnisse der dritten WIN:A-Bedarfserhebung vor. Die Befragung richtete sich an Beratende und Partner der Offensive Mittelstand und analysierte die Nutzung sowie den Bedarf im Bereich Arbeitsforschung.

Die Nutzung von Ergebnissen aus der Arbeitsforschung in der Beratung ist im Vergleich zu 2022 leicht gestiegen ist (von 39 % auf 46 %).

In Bezug auf inhaltliche Schwerpunkte verfügen die Befragten über gute Kenntnisse in den Bereichen Personalführung, Unternehmenskultur und Arbeitszeit. Deutlich geringere Kenntnisse bestehen hingegen bei Themen wie Künstliche Intelligenz, Cybersicherheit, Lieferketten. Gleichzeitig wurde ein wachsendes Interesse insbesondere beim Thema Künstliche Intelligenz in der Bedarfserhebung deutlich.

Ein weiterer Befragungsschwerpunkt lag auf der Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ (MAF; www.om-maf.de), die im Projekt WIN:A entwickelt wurde. Hier konnte festgestellt werden, dass die Bekanntheit seit 2024 deutlich gestiegen ist. Die meisten Nutzenden wurden über Veranstaltungen, Workshops sowie den Newsletter auf die Plattform aufmerksam.

Abschließend wurden zentrale Erfolgsfaktoren für den Wissenstransfer benannt. Dazu zählen vor allem eine praxisnahe und verständliche Aufbereitung der Inhalte, der Abbau von Zugangshürden sowie der Austausch und die Vernetzung zwischen den Beteiligten.

Die Veröffentlichung der vollständigen Ergebnisse ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen. Sie wird auf der Plattform „Management – Arbeit – Forschung“ veröffentlicht. – **Anlage 5**

8. Erfahrungsbericht: spezialisierte Autorisierungsseminare

Dr. Carola Fischer (Bundessteuerberaterkammer) und Karen Hartmann (Stiftung MGV) berichten über ihre Erfahrungen zu spezialisierten Seminaren für Steuerberatende. Bereits von 2012 bis 2015 gab es im Rahmen eines BMAS-Projektes Seminare für Steuerberatende. Es handelte sich um Train-the-Trainer Seminare, an denen neben der Kammer auch der Deutsche Steuerberaterverband beteiligt war. Im weiteren Verlauf wurden weitere Autorisierungsseminare durch verschiedene Steuerberaterkammern durchgeführt. Leider ist dieses Angebot seit einiger Zeit ausgelaufen. Steuerberatende sind aktuell sowohl mit Fachkräftemangel als auch mit den Auswirkungen durch die KI konfrontiert, aus diesem Grund ist es für den Berufsstand wichtig, sich weiterzuentwickeln und weitere Themen in ihrer Beratung anzubieten. Seit 2025 gibt es deshalb wieder Seminare, die von der Stiftung MGV speziell für Steuerberatende angeboten werden. Die Erfahrungen und das Interesse an der Offensive Mittelstand waren in den Seminaren sehr heterogen. Viele erkannten den Nutzen und waren dran interessiert, ihr Beratungsspektrum zu erweitern. Besonders wichtig für die Beratenden ist das Netzwerk und der Austausch untereinander.

Wichtig für die gegenseitige Unterstützung der OM-Partner ist vor allem, dass die Angebote der Partner geteilt werden und gegenseitig aufeinander verwiesen wird. Wichtig ist dabei natürlich, dass die Partner gegenseitig von ihren Angeboten wissen und auf Ansprechpersonen verweisen können. Eine zentrale Rolle spielen dabei die regionalen OM-Netzwerke als Möglichkeit sich vor Ort zu vernetzen und kennenzulernen. – **Anlage 6**

OFFENSIVE MITTELSTAND

Gemeinsam für gute Unternehmen

OM-Strategiekreis_Protokoll_20260416 7/7

Vereinbarung: Alle Mitglieder des Strategiekreises bekräftigen, dass es wichtig ist die gegenseitigen Angebote zu kennen und aufeinander in der Beratung zu verweisen. Die regionalen OM-Netzwerke können wichtige Knotenpunkte sein, um sich regional auszutauschen.

9. Umsetzungshilfe Cybersicherheit

Prof. Dr. Martin Schmauder und Carolin Böhme (TU Dresden) präsentieren die neu entwickelte Umsetzungshilfe „Cybersicherheit“. Das Thema ist hochaktuell, mit der Umsetzungshilfe soll KMU ein niedrighschwelliger Einstieg in das Thema gelingen. Bisherige Tools richten sich oftmals nur an große Unternehmen und sind nicht für KMU praktikabel, da sie zu lang und zu umfassend sind.

Besonders für kleine und mittlere Unternehmen steigt die Bedrohungslage, da sie oftmals weniger Ressourcen haben, um sich selbst von Angriffen zu schützen. Allerdings ist zu beobachten, dass die Umsetzung von Maßnahmen gering ist. Es fehlt Priorisierung, Zuständigkeit, Struktur und die Übersetzung von Maßnahmen in den Alltag. Es gibt viele vorhandene Standards, die KMU theoretisch nutzen können, diese sind jedoch i.d.R. hoch komplex und bieten wenig Anschlussfähigkeit an KMU.

Die neue Umsetzungshilfe soll Komplexität reduzieren, Orientierung bieten und konkrete Maßnahmen enthalten.

Die Umsetzungshilfe umfasst sieben Kapitel: Strategie, Risikoerfassung, Organisation, Maßnahmen internes Netzwerk, Maßnahmen vernetzte Arbeitsmittel, Beschaffung und Notfallmanagement. Darüber hinaus sind hier Ansprechpersonen für den Notfall zu finden.

Bereits im Vorfeld wurde die Umsetzungshilfe an den Strategiekreis versendet. Änderungsvorschläge wurden bereits eingearbeitet. – **Anlage 7**

Beschluss: Der Strategiekreis verabschiedet die Umsetzungshilfe „Cybersicherheit“. Dieser wird nun grafisch umgesetzt und anschließend veröffentlicht.

10. Verschiedenes

Der nächste Strategiekreis findet am 12. November online von 10 – 15 Uhr statt.

Ende der Sitzung.